

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

die ganze Stellung und 36, meist schwere englische, Marinegeschütze. Leider war auch ich unter den vielen Verwundeten, die es an diesem Morgen gab, und muß nun gerade jetzt, wo es am interessantesten zugeht, im Lazarett sitzen. Hoffentlich ist meine Wunde bald geheilt, damit ich wieder fort kann. Vielleicht geht's dann gleich bis vor Paris.

### Im Schrapnellfeuer.

Dun, 22. September 1914.

Soeben habe ich Eure mir freundlichst übersandte Liebesgabe erhalten. Daß man bei Nennung seines Namens bei der Post stets freudig überrascht ist, könnt Ihr Euch ja lebhaft vorstellen. Wenn Ihr wüßtet, was für Entbehrungen wir durchkosten müssen!

Am 23. August bivaktierten wir bei einem Ort, der vollständig in Trümmer geschossen wurde, weil die Bewohner auf unsere Truppen gefeuert hatten. Dabei wurde auch eine Wein- und Likörkellerei zerstört, der Besitzer wurde erschossen und lag in seinem Garten begraben. Wir sind in den Kellern bis an die Knöchel in dem besten französischen Wein herumgewatet. Am 24. August kam Befehl zum Abücken nach vorwärts. Um 6 Uhr früh ging es los, wir marschierten bis nachmittags 3 Uhr und machten dann auf freiem Felde Halt. Wir glaubten nun Kochen zu können. Schon hatten wir die Vorbereitungen getroffen, als wir schon wieder weiter marschieren mußten. Ohne Pause ging es dem Geschützdonner entgegen. Wir sollten jedenfalls noch in ein Gefecht eingreifen, aber es wurde schon dunkel. Abends